



Ausgewählte Predigten

Predigt am 7.Juni 2020: SEGEN

Da standen sie. Männer und Frauen neben und auf ihren Maschinen. Hondas, Suzukis, Moto Guzzis und andere PS-starke Modelle waren zu sehen. Gekleidet mit Lederjacken standen sie da. Am Ende des Motorradgottesdienstes empfing jeder persönlich auf seinem Bike den Segen.

Ich fragte mich, was diese Motorradfahrer/innen, die gewöhnlich ja nicht in jedem Gottesdienst teilnehmen, wohl mit dem Segen verbunden haben.

Ja, warum segnen wir Menschen?

Warum sind das die letzten Worte des Gottesdienstes?

Der Herr segne euch, behüte euch, lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch gnädig.

Der Herr hebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

Das sind oft die letzten Worte eines Gottesdienstes. Entliehen der Bibel, dem Alten Testament. Dort werden sie erwähnt. Wer den Zusammenhang nachlesen will, kann das tun (4. Mose 6.22-27).

Gott gibt selbst Mose diese Worte, die er dem Volk zusprechen soll.

Gott will, dass Menschen gesegnet durchs Leben gehen.

Ich bin froh, dass ich sie mit dem Segen nachhause entlassen kann. Andere Verabschiedungen am Ende des Gottesdienstes wären auch möglich. Etwa diese: „Machen sie es gut!“

„Bleiben sie gesund“. Wie viele Mails habe ich in den letzten Wochen bekommen, die so endeten. In Corona Zeiten sagt man das gern und hört man es wohl auch gern.

„Passen sie gut auf sich auf“, sagt manche Moderatorin am Ende einer Sendung.

„Einen schönen Sonntag wünsche ich ihnen“. Ganz üblich nach der Pressschau.

Ja, alles wäre möglich. So enden gewöhnlich Gespräche auch Veranstaltungen.

Auch nicht schlecht, oder?

Manche sind Wünsche, manche sind Aufforderungen, wie „passen sie auf sich auf“.

Evangelische Kirchengemeinde auf der Höri



Manchmal noch ahnt man einen Anklang an die alten biblischen Segensworte. Etwa in dem Gruß ADIEU. Das ist ein kurzer Segenswunsch: Geh mit Gott. Da ahnt man noch einen religiösen Bezug einer Verabschiedung.

Man kann sagen, die Wünsche waren am Anfang in einer religiösen Gesellschaft mit Gott verbunden, später dann lösen sie sich mehr und mehr von diesem Bezug. Bis zum Wunsch, passen sie auf sich auf, was einer Aufforderung an die betreffende Person gleicht.

Wer keinen Gott hat, muss wohl allein für alles sorgen. Er wird zum Macher seines Lebens. Er muss selbst erringen, was er benötigt um Leben. Er hat nur sich!

Im Gottesdienst aber heißt es am Ende: Der Herr segne euch, behüte euch, lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

2-mal ist von Gottes Angesicht die Rede. Einmal sogar ist vom leuchtenden Angesicht die Rede. Zweimal wird das Gesicht erwähnt. Das ist auffällig. Ein Gesicht verrät ganz viel. Über die Mimik drücken wir uns aus. Wenn wir eine Mail verschicken, dann hängen manche oft ein Emoji an, so ein gelbes Gesicht. Ohne viele Worte soll dieses Gesicht etwas verdeutlichen und ausdrücken. Freude, Glück, Ärger, Trauer...

Das Gesicht scheint also sehr aussagekräftig. Warum ist zweimal im Segen vom Angesicht Gottes die Rede? Wenn jemand mich ansieht, dann bin ich im Blickfeld eines anderen. Wenn jemand mich ansieht, dann nimmt er mich wahr. Er dreht mir nicht den Rücken zu, sondern wendet sich mir zu. Er sieht mich.

Theresa von Avila formulierte: Sieh, dass Gott dich sieht.

Weil Gott uns ansieht, haben wir Ansehen. Wir müssen es nicht suchen oder erarbeiten. Das Ansehen liegt im angesehen werden.

Nun kann man Menschen aber auch so ansehen, dass ihr Ansehen leidet. Man kann sie verächtlich ansehen oder sich von ihnen gar abwenden. Man sieht an ihnen vorbei. Ja, Blicke können gar, wie die Redensart sagt, töten. Daher ist es entscheidend, wie mich jemand ansieht.

Der Segen drückt das daher eindeutig aus. Er beschreibt nämlich Gottes Angesicht als leuchtend. Ausdrücklich wird dies gesagt. Ausdrücklich fordert Gott so von ihm zu reden. Gott will hier Eindeutigkeit. Hier bleibt nichts vage!

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir.

Das ist etwas Schönes, wenn Menschen über beide Backen strahlen.

Evangelische Kirchengemeinde auf der Höri



Wir sagen auch, dass ist ein Mensch mit Ausstrahlung. Ein strahlendes Gesicht ruft selbst ein Strahlen hervor.

Man hat bei Säuglingen und Eltern eine interessante Beobachtung gemacht. An kleinen Kindern hat man beobachtet, dass Eltern und Kinder in den ersten 6 Monaten sich oft anlachen. Ungefähr 30 000 Lächeldialoge gibt's zwischen Eltern und Kindern. Das sind pro Tag 130! Und mit jedem dieser Dialoge wächst im Kind das Wissen, dass es eine Quelle der Freude ist. Und für die andern ein Geschenk ist. Das strahlende Gesicht verrät ihm: Schön, dass du da bist. Schön, dass du auf der Welt bist. Das gibt ihm eine Portion Selbstvertrauen. Die Schönheit, das Gefühl hier zu sein.

Es ist der Anblick, der dem Kind das verrät. Es freut sich jemand an mir! Diese Lächeldialoge gründen ein Vertrauen, eine Bindung zueinander.

Schade, dass die 30.000 Mal verloren gehen, wenn die Kinder größer werden. Denn nicht weniger braucht den leuchtenden Blick dein Mitmensch. Da kommt es mir seltsam vor, dass Menschen etwa im Bus oder Bahn mehr in ihre Handys schauen als zu sehen, wer mit ihnen unterwegs ist.

Natürlich werden Eltern auch zuweilen kritisch schauen oder gar böse. Wenn der kleine Peter den Kater am Schwanz zieht und der gar nicht glücklich aussieht, wird Vater kritisch schauen. Wenn die Vase aus dem Urlaub runterfliegt und zerdeppert wird Mutter nicht gerade erfreut sein. Das wird so sein, das muss so sein. Und Kinder werden schnell an dem Miemenspiel der Eltern ablesen, wie sie drauf sind, was sie gar zuweilen ohne Worte sagen. Und vielleicht fällt auch später manches harte, böse Wort. Entscheidend aber wird sein, dass sich das Kind angesehen weiß.

Und so sollen auch wir Klarheit haben, wenn wir in den Alltag entlassen werden. Der Segen ist eindeutig: Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir. Das steht über allem. Das bekommen Konfirmanden zugesprochen, wenn sie ihr großes Fest feiern. Das hören Hochzeitspaare, die ihr ja unter dem Segen Gottes sprechen.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir. Wieso leuchtet aber Gottes Angesicht? Ich denke, weil in Gott die vollkommene Güte ist. Ich denke, weil in Gott die vollkommene Barmherzigkeit ist. In Gott sammelt sich die Schönheit eines Schöpfers, der in jedem Strahlen ein Echo hat. Wo jemand Güte und Barmherzigkeit in sich hat, strahlt er. Gott kann nicht anders als leuchten.

Evangelische Kirchengemeinde auf der Höri



In unseren menschlichen Blicken aber können Schatten auftreten, sich abzeichnen. Umso entscheidender, dass das letzte Wort im Gottesdienst keine Moral ist, keine Ermahnung kein Fingerzeig, sondern einen eine Bitte für den Menschen und ein Zuspruch an ihn zugleich.

Der Herr segne dich und behüte dich, erlasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Er erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.

So sollen wir es hören für uns. So sollen wir es anderen sagen auf ihrem Lebensweg. So will es Gott. Denn offenbar weiß er, dass sich unser Blick zuweilen senken kann, trüben kann oder sich in der Kritik und Not verliert.

So schließt jeder Gottesdienst mit dem Segen. Auch der Motorradgottesdienst endete so. Was die Biker wohl mit dem Segen verbunden haben? Vielleicht haben manche gedacht: Kann ja nicht schaden. Vielleicht dachten auch manche magisch. So, das ist wie eine Versicherung. Aber da muss ich sie enttäuschen. Hier wird nicht gesagt, dass wir unverletzt durch alles durchkämen.

Segen redet vielmehr vom Anblick, Durchblick und Weitblick Gottes. Er gibt mir Ansehen. Ich gehe meinen Weg unter der Güte und Barmherzigkeit. ER hat einen Weg für mich, denn ich manchmal noch gar nicht sehe oder verstehe.

Wer unter dem Segen bleibt, der weiß: Ich muss nicht Macher meines Lebens sein. Ich muss nicht erringen, was ich benötige ich Leben. Da ist mehr als ich sehe, da ist ein segnender Gott, der mich sieht.

So soll auch dies Predigt mit der Bitte an Gott und dem Zuspruch an sie enden:

Der Herr segne euch, behüte euch, lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch gnädig.

Der Herr hebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

Evangelische
Kirchengemeinde
auf der Höri

